

Französisches Flair

„Rouge Baiser“ begeistert in Essingen mit Chansons

Brigitte Stortz-Schindler hat den Chanson im Blut. Zum zweiten Mal gastierte sie auf Einladung der Kulturinitiative in der Essinger Schloss-Scheune. Einen Sommerabend lang entführte die Sängerin musikalisch ins Nachbarland Frankreich und sorgte mit ihrer Gruppe „Rouge Baiser“ für glänzende Unterhaltung.

Beate Krannich



Brigitte Stortz-Schindler und „Rouge Baiser“ in der Schloss-Scheune Essingen. (Foto: opo)



Die Französin Brigitte Stortz-Schindler kennt keine Berührungsängste, wenn sie auf der Bühne steht – schnell nimmt sie Kontakt zum Publikum auf, animiert zum Mitsingen bei „Padam, padam“, wünscht sich Naturgeräusche zur Musik von „La mer“.

Charmant und humorvoll führt die Sängerin mit französischem Akzent durchs Programm. Und natürlich kann sie wunderbar singen. Schmeichelnd verliebt von den blauen Augen des Geliebten („Plus bleu“), schwärmerisch mit warmer dunkler Stimme von der schönen „Nathalie“ aus Russland, gefühlvoll über die große Liebe „Hymne à l’amour“ – ein Lied von Edith Piaf, der Grande Dame des Chansons, die vor 100 Jahren geboren wurde.

Die Gruppe „Rouge Baiser“ spielt seit 17 Jahren zusammen. Neben Sängerin Stortz-Schindler stehen drei weitere Musiker auf der Bühne. Harry Reeh bedient sämtliche Gitarren, wechselt auch mal zum Banjo. Bernhard Fuchs am Kontrabass gibt der Musik Fundament und Tempo und setzt zuweilen rhythmische Akzente mit dem Cajon. Die Frau am Akkordeon ist Bettina Pahle, die mit den Klangfarben ihres Instruments den Chansons die typische Mischung aus Leichtigkeit und Melancholie verleiht.

Nach der Pause geht es bewegter zu, die Stimmung in der Schloss-Scheune steigt und auch die Temperatur auf der Bühne, so dass Brigitte Stortz-Schindler ihre rote Boa statt um den Hals auf den Notenständer hängt.

Mitreißend ihre Interpretation des bretonischen Volksliedes „Dans les prisons de Nantes“ mit

kleiner perkussiver Einlage – zwei Löffel gebraucht sie als Kastagnetten. Das Publikum kennt vor allem die Klassiker, singt, klatscht mit, lässt sich begeistern von der starken Ausstrahlung der Chansonniere, die mit ihrer ausdrucksvollen Stimme sehr berühren kann, dann im nächsten Moment augenzwinkernd zum Kazoo greift und auch mal einen spitzen Schrei ausstößt.

„Milord“ sollte eigentlich die letzte Darbietung an diesem stimmungsvollen Abend sein. Damit sind die Zuhörer nicht einverstanden, erst nach zwei Zugaben verlässt „Rouge Baiser“ die Bühne.

© Schwäbische Post 14.06.2015 18:26:56